

**Folgende Mess-Intentionen von 17.03. – 22.03. nimmt
Pfarrer Ostermayer in eine still gefeierte Sonntagsmesse hinein:**

Verstorbene Berger und Widmann, Josef Grießmayr senior und junior, Verstorbene Schmid, Egger, Göttinger, Josef Deil und Verstorbene Angehörige, Maria Stuhler JM und Verstorbene Angehörige, Angehörige Truckenbrodt und Baudenbacher, Josefa und Rupert Sing, Josef und Sofie Schmid, Theres und Bernhard Hegele, Karl Bacher, Anna und Leonhard Binswanger, Ambros, Anna und Maria Rupp, Agathe JM Kraus mit Michael und Richard, Otilie Deisenhofer, Josef und Maria Hörmann, Franziska und Josef Almer, Maria und Franz Kratzer, Hedwig und Josef Hoser, Franz Rollenmiller und Angehörige, Alfred und Roland Mundi mit Verstorbenen Angehörigen, Josef Birzele, Elisabeth Birzele, Anna und Hans Popp, Josefa Heinrich, Hugo Scheuenpflug JM, Erna Brenner und Josef Scherer, Josef und Viktoria Schöpf, Josef Klügl, Willibald Innermann und Eltern, in besonderem Anliegen, Josefa u. Karl Wörle, Anna Fischer u. Geschwister, Ernestine u. Josef Geißler, Barbara u. Josef Sporer, Magdalena u. Anton Geißler, Gertrud Ackermann mit Angehörigen, Ernestine u. F. Xaver Demharter, Walburga u. Josef Pfaller, Maria u. Josef Dippel u. Enkel Timo, Anton Bader JM, Josef Ettenreich und Angehörige, Josefa Kratzer, zu Ehren des Hl. Josef, Hermann Grünthaler, Josef Gerblinger (Ge) mit Verstorbene Angehörige, Josef Schuster, Ida Wörle und Eltern, Gisela König u. Eltern, Rudolf Regensburg u. Horst Hartmann, Edith u. Johann Meitingner, Hubert Kratzer JM, Viktoria Lutz, Erika u. Josef Lutz, Sohn Josef u. Eltern, Johann Havel, Cäcilia JM und Josef Tischmacher und Sohn Josef, Ludwig Muschler, Eltern und Toni, Johann und Therese Demmler, Josefa und Eduard Helmschrott, Johann Kübler und Sohn, Fam. Kübler-Rager, Johann Ostermeier, Fam. Geisenfelder, Wanger, Xaver Wanger, Herlinde Rohnke, Josef Stuhler und Verstorbene Angehörige, Maria und Johann Hosemann, Elisabeth Holand, Josef Färber und Eltern und Michael Lehner, Josef Gump, Helmut Rosenwirth und Angehörige, Klaus Losch, Martin Kapfer, Eltern, Schwestern und Nichte, Julia Baltrusch, Josef und Franziska Rigel, Andreas Kraus mit Eltern und Schwiegereltern, Neffe Markus und Geschwister Edin, Sr. Ursuline Frey

Bitte beachten: Pfarrbüro geschlossen!

Das Pfarrbüro ist bis auf weiteres für den Parteiverkehr geschlossen!
Telefonisch sind wir trotzdem erreichbar.

Marienkapelle in Binswangen geöffnet

Aufgrund der gegebenen Situation, dass keine öffentlichen Gottesdienste stattfinden können, möchten wir die Gelegenheit zum persönlichen Gebet bieten und öffnen in diesem Zusammenhang die Marienkapelle täglich von 9.00 bis 15.00 Uhr.

Dank an die Männerschola

Die Männerschola hat sich nach rund 13 Jahren gemeinsamen Singens entschlossen, aufzuhören. Einst von Diakon Daniel Ertl (jetzt Stadtpfarrer in Höchstädt) ins Leben gerufen und nun viele Jahre unter der Leitung von Wendelin Reißner, haben die Herren mit ihren Stimmen so manchen Gottesdienst feierlich mitgestaltet. Für alles Engagement „Vergelt's Gott“!

Herausgeber: Pfarrei St. Martin, Wertingen, Pfarrgasse 1, Tel. 08272/2053	12/20
st.martin.wertingen@bistum-augsburg.de ; www.pg-wertingen.de	
Redaktion: Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit-Pfarrbriefteam, Tel. 2053	



PG Wertingen
Pfarreiengemeinschaft

GOTTESDIENSTANZEIGER

VIERTER FASTENSONNTAG

22. März 2020

Vierter Fastensonntag

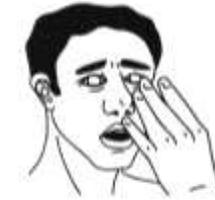
Lesejahr A

1. Lesung:

1. Samuel 16, 1b. 6-7. 10-13b

2. Lesung: Epheser 5, 8-14

Evangelium: Johannes 9, 1-41



Ulrich Loose

» Als er dies gesagt hatte, spuckte er auf die Erde; dann machte er mit dem Speichel einen Teig, strich ihn dem Blinden auf die Augen und sagte zu ihm: Geh und wasch dich in dem Teich Schiloach! Das heißt übersetzt: der Gesandte. Der Mann ging fort und wusch sich. Und als er zurückkam, konnte er sehen. «

Liebe Gemeinden,

durch die Corona-Krise ist auch unsere Pfarreiengemeinschaft stark betroffen. Was wohl niemand von uns bisher erlebt hat, ist nun eingetreten: Sämtliche Gottesdienste und Veranstaltungen sind für die nächste Zeit abgesagt. Das betrifft ebenso Taufen und Trauungen. Die Feier der Erstkommunion in Binswangen am 26. April muss verschoben werden und auch die anderen Erstkommunionstermine sind nicht sicher. Wie es weitergehen wird, wissen wir nicht.

Die Kirchen sollen wie gewohnt geöffnet bleiben für das private Gebet. Im Gotteslob finden Sie Anregungen dazu.

Auch wenn wir uns nicht vorstellen können, wie das wichtigste Fest für uns Christen in diesem Jahr begangen werden wird: Es wird auch in diesem Jahr Ostern werden. Um Sie in der geistlichen Vorbereitung zu unterstützen, drucken wir in unserem „Blättle“ jede Woche das Evangelium des Sonntags ab und dazu einige Impulse zum Weiterdenken und Beten. Bitte nehmen Sie auch einige Exemplare mit für Menschen in Ihrer Nachbarschaft, die nicht mehr aus dem Haus kommen!

Nehmen wir diese Ausnahmesituation zum Anlass, noch mehr als bisher füreinander zu beten, auch häufiger die Bibel zur Hand zu nehmen und Gottes Wort zu bedenken.

„Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht, es hat Hoffnung und Zukunft gebracht; es gibt Trost, es gibt Halt in Bedrängnis, Not und Ängsten, ist wie ein Stern in der Dunkelheit.“ (GL Nr. 450)

Rupert Ostermayer Michael Hahn Rita Hülcher Andreas Baur

Eigentlich ein Sonntag voller Licht und Freude. Der vierte Fastensonntag trägt den lateinischen Titel Laetare, also die Aufforderung, sich zu freuen! Doch er wird überschattet von der schwierigen Situation, in der wir uns gerade befinden. In der Gemeinschaft von Taizé wird gerne der Ruf gesungen: „Meine Hoffnung und meine Freude, meine Stärke mein Licht: Christus meine Zuversicht, auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht!“ Jesus ist es, der Blinde sehend macht, Durstige trinkt, Ernüchterte belebt und berauscht, Verwirrte leitet. Er ist das Licht, das lebendige Wasser, der Weinstock, der Weg. Jesus sagt: „Ich bin das Licht, das in die Welt gekommen ist, damit jeder, der an mich glaubt, nicht in der Finsternis bleibt“ (Joh 12, 46). Wir dürfen den Gehalt der „Ich-bin-Worte“ Jesu verspüren, uns von ihm bescheinen, tränken, berauschen und leiten lassen. Nehmen wir uns besonders jetzt die Zeit, uns aufs wesentliche zu beschränken. Betrachten wir die Texte der Bibel und schöpfen Kraft aus der Botschaft und beten wir ganz bewusst mit dem Ruf von Taizé: „Meine Hoffnung und meine Freude, meine Stärke, mein Licht!“

Evangelium:

(Joh 9, 1.6-9.13-17.34-38)

In jener Zeit sah Jesus einen Mann, der seit seiner Geburt blind war. Jesus spuckte auf die Erde; dann machte er mit dem Speichel einen Teig, strich ihn dem Blinden auf die Augen und sagte zu ihm: Geh und wasch dich in dem Teich Schiloach! Das heißt übersetzt: Der Gesandte. Der Mann ging fort und wusch sich. Und als er zurückkam, konnte er sehen. Die Nachbarn und jene, die ihn früher als Bettler gesehen hatten, sagten: Ist das nicht der Mann, der dasaß und bettelte? Einige sagten: Er ist es. Andere sagten: Nein, er sieht ihm nur ähnlich. Er selbst aber sagte: Ich bin es. Da brachten sie den Mann, der blind gewesen war, zu den Pharisäern. Es war aber Sabbat an dem Tag, als Jesus den Teig gemacht und ihm die Augen geöffnet hatte. Die Pharisäer fragten ihn, wie er sehend geworden sei. Er antwortete ihnen: Er legte mir einen Teig auf die Augen und ich wusch mich und jetzt sehe ich. Einige der Pharisäer sagten: Dieser Mensch ist nicht von Gott, weil er den Sabbat nicht hält. Andere aber sagten: Wie kann ein sündiger Mensch solche Zeichen tun? So entstand eine Spaltung unter ihnen. Da fragten sie den Blinden noch einmal: Was sagst du selbst über ihn? Er hat doch deine Augen geöffnet. Der Mann sagte: Er ist ein Prophet.

Sie entgegneten ihm: Du bist ganz und gar in Sünden geboren und du willst uns belehren? Und sie stießen ihn hinaus.

Jesus hörte, dass sie ihn hinausgestoßen hatten, und als er ihn traf, sagte er zu ihm: Glaubst du an den Menschensohn? Da antwortete jener und sagte: Wer ist das, Herr, damit ich an ihn glaube? Jesus sagte zu ihm: Du hast ihn bereits gesehen; er, der mit dir redet, ist es.

Er aber sagte: Ich glaube, Herr! Und er warf sich vor ihm nieder.

Impuls zum Nachdenken

Besonders Licht für Andere sein, bei denen sich Dunkelheit wie blindsein anfühlt könnte in diesen Tagen ein schöner Gedanke sein.

- * *Wie kann ich den Alltag für meine Mitmenschen erheitern, erhellen?*
- * *Wer oder was erhellt mein Leben?*

Gebet *(v. John Henry Newman)*

Ich brauche dich, Herr.
Meine Ohren sind taub,
ich kann deine Stimme nicht hören.
Mein Blick ist getrübt,
ich kann deine Zeichen nicht sehen.
Du allein kannst mein Ohr schärfen
und meinen Blick klären
und mein Herz reinigen.
Lehre mich zu deinen Füßen sitzen
und auf dein Wort hören. Amen.

Fürbitten

Zu Jesus Christus, dem Licht der Welt, wollen wir beten:

- Erleuchte alle, die sich sehr verlassen fühlen.
- Erleuchte alle, die Leitung und Autorität haben.
- Erleuchte alle, die im Schatten des Todes und der Trauer sind.
- Erleuchte alle, die neu nach dir fragen.
- Erleuchte alle, die wir dir anempfehlen.

Denn dein Licht scheint in unseren Herzen. Es lässt uns beten und die Menschen in deinem Licht sehen. Dir sei Lobpreis in Ewigkeit. Amen.